Wochen-Rundschau.

Der ungewöhnliche Nachwinter scheint sich nun ausgetobt zu haben, zwar immer noch zögernd und einige ohnmächtige recht kühle Schauer sendend, aber er hat in der letzten Woche auch in den nördlichen Breiten Abschiedsvisite gemacht und an der Schwelle des Sommers begrüßen wir endlich das Frühjahr. Im wunderschönen Monat Mai, wo alle Knospen sprangen—nach Heine nämlich—da ist in Nebraska und Minnesota noch Schnee niedergegangen, während in den See-Regionen Jupiter Pluvius seinen Regenmantel geschüttelt hat, so energisch und unablässig, daß unsern Farmern der Angstschweiß auf der Stirne steht, weil ihnen alles im Boden verfault. Die ganze Natur scheint umgekrempelt zu sein und die fashionable Damenwelt theilt sich mit den Ellen- und Modewaarenhändlern in die Verzweiflung über die verpfuschte Saison, welche den Damen nicht erlaubt hat, ihre neuen Frühjahrsgarderoben spazieren zu führen, während sie den Modisten, den Drygoodshändlern und Confectionsgeschäften das Geschäft gründlich verdorben hat. Und die übrige Menschheit wird entsprechend in Mitleidenschaft gezogen.

Stürme und Hochwasser haben auch in der verflossenen Woche den mittleren und nördlichen Theil des Staates New York schwer heimgesucht und dort, sowie in Pennsylvanien und Maryland viel Schaden angerichtet.

Im Congreß war die verflossene Woche wohl die wichtigste seit Beginn der Session. Die Berathung der Tarifbill wurde beendet und dieselbe mit einem strikten Parteivotum angenommen, ganz in der Fassung, welche ihr die Republikaner gegeben. Die Bill geht jetzt an den Senat. Die in derselben angesetzten Zuckerprämien sind beibehalten worden.

Die Berathung über die Silber-Bill ist im Congreß noch immer im Gange. Im Senate hat die Berathung über die Wilson'sche Bill begonnen, welche bestimmt ist, die Entscheidung des Bundesobergerichts hinsichtlich der Original-Verpackungen unwirksam zu machen. Hiscock von New York hat sich dagegen ausgesprochen.

Vom Präsidenten wurde ein Schreiben des Staatssekretärs Blaine zu Gunsten einer Bewilligung von $30,000 für die große projektirte Verbindungsbahn mit Süd-Amerika (Projekt des panamerikanischen Congresses) übermittelt.

Im Repräsentanten-Hause des Congresses kroch Bayne bezüglich des Campbell'schen Schmähbriefes zu Kreuze.

Der Demokrat Richard Vaux ist im dritten pennsylvanischen Congreß-Distrikt zum Nachfolger von Randall erwählt worden.

Das Bundesobergericht hat eine Reihe von interessanten Entscheidungen abgegeben. Die Entscheidung der Bundesgerichte in Utah über die Confisizirung des Kirchenvermögens der Mormonen unter dem Edmund'schen Gesetze wurde bestätigt, die von verschiedenen Staaten erlassenen Gesetze gegen die Einfuhr von ausgeschlachtetem Fleisch wurden als verfassungswidrig erklärt, und der Prozeß zwischen der Cornell-Universität und Wm. Fiske bez. des Vermächtnisses an die Universität wurde zu Gunsten von Fiske entschieden.

Das Bundesobergericht hat das Gesuch der Vertheidiger des Buffaloer Frauenmörders Kemmler um einen Writ of Error abgewiesen. Kemmler wird nunmehr per Elektrizität zu Tode geblitzt werden.

Der 30. Jahres-Convent des Bierbrauer-Vereins der Ver. Staaten hat in Washington stattgefunden. Es wurde empfohlen, auf der Weltausstellung das Brauergewerbe durch eine Gesammtausstellung, die eine vollständige Brauerei umfassen und den Prozeß der Biererzeugung darstellen soll, erscheinen zu lassen und dafür ein besonderes Gebäude aufzustellen.

Betreffs der angestrebten Consolidirung von Eisenbahnen im Südwesten soll bereits ein definitives Arrangement abgeschlossen sein.

Beide Häuser der Legislatur von New Jersey haben sich über eine Wahlreform-Maßnahme, und zwar über die sog. Werts'sche Bill geeinigt. So hat denn auch New Jersey, in genau derselben Weise wie New York, eine Wahlreform, welche zwar nicht allen an dieselbe zu stellenden Forderungen entspricht, aber immerhin ein wesentlicher Fortschritt ist.

Gegen Foster, den Präsidenten der republikanischen National-Liga, werden vom Sekretär derselben schlimme Beschuldigungen erhoben. — Mit einem mißliebigen Gesetzentwurf ist ein Mitglied der New Jersey'er Gesetzgebung verschwunden.—Betrügerische Transaktionen der Bank von Amerika sind in Philadelphia aufgedeckt worden.—Die Policen-Inhaber der insolventen „American Life Insurance Co." in Philadelphia haben 60 Prozent ihrer Forderungen eingebüßt.—Bundesmatrosen sind in den Sümpfen nahe Cedar Keys, Florida, auf der Suche nach dem aufrührerischen Mayor Cottrell.—Auch im Staate Maine ist eine Verkaufsstelle für Getränke in Originalverpackung etablirt worden.—Zum Schutz der Adirondack-Waldungen hat sich in New York ein Verein gebildet.—Der Ratenkrieg der westlichen Bahnen dehnt sich immer weiter aus.—In Boston ist seitens der Polizei die Lizensbestimmung durchgeführt worden, daß keine Getränke mehr über die Bar verkauft werden dürfen.—Auf der Fahrt von Newcastle nach New York collidirte der Dampfer „Beacon Light" mit einem Eisberg und erlitt Havarie.—In Chicago fand in den Haupt-Hotels ein Kellnerstrike statt, der gütlich beigelegt worden ist.—Unsere Regierung hat die englischen Vorschläge betr. der Behringsmeer-Frage abgelehnt.—In Unter-Californien soll eine Verschwörung gegen Mexico entdeckt worden sein.—In Winnebago County, Wisconsin, ist der belgische Farmer Jea Paul Soquet des Mordes seiner ersten und zweiten Frau schuldig befunden worden. Es werden ihm noch eine ganze Anzahl anderer Mordthaten zur Last gelegt.

„Es gibt Krieg. Der Zar will gegen Oesterreich marschiren lassen und die Moskowiter werden in Armenien einfallen, weil der türkische Padischah noch immer nicht den Rest der Kriegsentschädigung aus dem Jahre 1878 bezahlt hat." So berichtet der Kabeljüngling aus London, wahrscheinlich weil ihm die Neuigkeiten ausgegangen sind und er die Leere durch eine große Sensation decken zu müssen glaubt. Nun, Sensation hat seine Nachricht gerade nicht gemacht, man erinnert sich, daß die Sauregurkenzeit angebrochen ist und daß Kriege nicht auf Bestellung gemacht werden. Die Betrachtungen darüber, ob Rußland Oesterreich, oder dieses jenes bis aufs Schwanzende auffressen, ob Deutschland mit in den Krieg hinein gezogen werden wird, wie Frankreich, England und Italien sich dazu stellen werden, u. s. w. können wir uns wohl bis zur nächsten Rundschau aufsparen.

Die Bewilligung des von der deutschen Regierung geforderten Colonialkredits und die Vereinigung der beiden großen Colonial-Gesellschaften Deutschlands in eine Compagnie sind ganz „a propos" auf einen Tag gefallen. Es weht jetzt eine frischere Luft in der deutschen Colonialpolitik und in die ostafrikanische Colonialbewegung kommt Zug. Selbstverständlich sucht England von Deutschland bei den Verhandlungen über den afrikanischen Besitz, resp. bei der Grenzregulirung immer größere Zugeständnisse zu erlangen, und da Deutschland diese nicht zugestehen will, so sind die Unterhandlungen abgebrochen worden. England mag sich hüten, daß es wegen seiner unersättlichen Ländergier nicht auch noch die letzte befreundete Macht auf dem europäischen Continent in einen Gegner umwandelt.

Die vom Kabel gemeldete Auflösung des National-Comites der Boulangisten darf wohl als der Bankerott des Boulangismus angesehen werden. Es gefällt dem General Bum-Bum augenscheinlich unter seinen Freundinnen auf der Insel Jersey besser als im Pariser Gefängniß als Prätendent, ganz besonders, seitdem die Pariser Gemeindewahlen so entschieden gegen ihn ausgefallen sind.

Der böhmische Landtag ist eröffnet worden und hat durch die Anwesenheit der deutschen Abgeordneten schon in seiner äußeren Erscheinungen die Wirksamkeit des deutsch-tschechischen Ausgleichs dargethan.

Die Novelle zur deutschen Gewerbe-Ordnung, über welche Grillenberger und Stumm eingehend sprachen, ist einer Reichstags-Commission von 28 Mitgliedern überwiesen worden.

Die Unterhandlungen betr. Erneuerung des deutsch-schweizerischen Niederlassungs-Vertrages sollen binnen Kurzem in Angriff genommen werden.

Im englischen Unterhause haben die Verhandlungen über zwei der wichtigsten Vorlagen, mit welchen sich die gegenwärtige Parlaments-Session zu befassen hatte, über die irische Agrar- und die Churchill'sche Lizens-Bill, ihren Abschluß gefunden, die Abstimmung steht täglich zu erwarten. Im Oberhause hat Lord Salisbury interessante Erklärungen über den Sozialismus abgegeben.

Die internationale Bergarbetter-Conferenz ist in Brüssel eröffnet worden. — Zu blutigen Zusammenstößen ist es in Pilsen zwischen den Strikern und den Truppen gekommen, wobei 16 Menschen umgekommen sind. Die Betriebsstörungen in den Minen dauern fort.

Aus Berlin kommt die Mittheilung, daß dem Reichstage demnächst eine Vorlage zugehen soll, alle zum Militärdienst untaugliche und im Ausland lebende Deutsche mit einer besonderen Steuer zu belasten.

Der berühmte deutsche Heerführer General von Fransecki, welcher sich im Kriege von 1870—71 einen Namen machte, ist in Wiesbaden gestorben.

In Havanna hat eine durch Pulver-Explosion verursachte Feuersbrunst 34 Menschenleben gefordert.

J. O. O F. — Die Großloge des Ordens in Pennsylvanien hielt letzte Woche ihre Jahressitzung in Harrisburg ab und es waren 900 Logen durch Delegaten vertreten.—Dem Bericht des Groß-Sekretärs Nicholson nach wurden im letzten Jahre ausgezahlt: $334,549.06 zur Unterstützung von Brüdern, $8,105.70 an Wittwen, $3,239 für die Erziehung von Waisen, zusammen $112,041.62; besondere Unterstützungen $31.796.96, Total $489,742.35, oder $19,368.37 mehr, als im Jahre vorher. Das Vermögen der Logen wurde auf $3,224,853.26 angegeben, eine Zunahme von $152,382.31. Während der letzten 22 Jahre haben die Logen in Pennsylvanien an Unterstützungen ausgezahlt $8,098,286.47, was mit den von Logen gezahlten Unterstützungen eine Total-Summe von $9,265,903.35 ergiebt. — Als Beamte der Großloge wurden folgende Herren gewählt: Groß-Meister, Chas. D. Freeman, Philadelphia; Deputy Groß-Meister, Edward Marsh, Corry; Groß-Warden, W. A. Witherup, Philadelphia; Groß-Sekretär, James B. Nicholson, Philadelphia; Groß-Schatzmeister, M. Richard Muckle, Philadelphia; Assistent-Groß-Sekretär, Augustus Pfaeff, Philadelphia; Groß-Repräsentanten: Robert E. Wright, Allentown, und Francis M. Rea, Philadelphia.

Ein stärkendes Bad wird nach der englischen Zeitschrift „Annalen der Gesundheitslehre" erhalten, wenn man dem Wasser Ammoniak zusetzt, und zwar für je einen Eimer Wasser etwa 30 Gramm Ammoniak. Dieser Zusatz soll den ermatteten Körper außerordentlich kräftigen und beleben, die Haut weiß, geschmeidig und geruchlos machen.

Geschäfts-Anzeiger.

Apotheker.

F. M. Bouton, Medikamente jeder Art, Ecke Adams Avenue und Pine Straße.

Theo. H. Francke, Deutscher Apotheker, 223 Wyoming Avenue.

Blumen-Gärtner.

T. B. McClintock, Sarg- und Gräberschmückung, 314 N. Washington Ave. und am Eingang des Forest Hill Friedhofes.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Boston Store.

Cigarren-Fabrikant.

A. Motchmann, die beliebten „Alfonso" und „Big Ring" Cigarren; alle Sorten Tabak und Räucherartikel, 501 Lackawanna Ave.

Dampf- und Wasser-Leitungen.

James J. Lawler, Plumbing Erpert, Ecke Wyoming Ave. und Linden Straße.

Groceries und Provisionen.

Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beadle & Stell), 116 Penn Ave.

Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Herren-Garderobe, Hüte etc.

Frank P. Christian, 205 Lackawanna Avenue, Valley Haus Block.

Schuhe und Stiefeln.

F. B. Weeks & Co., 427 Spruce Straße. Auch Reparaturen prompt besorgt.

J. Harvey Moore, M. D.

Spezialist,

Augen, Ohren, Hals und Nase,

Heufieber und Katarrh.

Spezielle Aufmerksamkeit dem Anpassen von Gläsern für fehlerhafte Augen und zur Beseitigung von Kopfweh und anderen nervösen Leiden.

Parlors, 138 Wyoming Avenue,

gegenüber dem Forest Haus.

Stunden, 8—12 Morgens, 1—4 Nachmittags.

The Traders National Bank

von Scranton, Pa.

Capital,.....$250,000.

Samuel Hines, Präsident.
W. W. Watson, Vize-Präs.
A. B. Williams, Cassirer.

Direktoren.

Samuel Hines Präsident, Scranton, Pa.
James M. Evarhart, Fabrikant von Messingwaaren. Scranton, Pa.
Irving A. Finch, von J. A. Finch & Co., Eisengießer und Maschinisten, Scranton, Pa.
M. S. Kemmerer, Kohlen und Eisenhändler, Mauch Chunk, Pa.
Pierce B. Finley, Ellenwaaren. Scranton,
Charles P. Matthews, von C. P. Matthews, Sohn & Co., Engros Mehl, Futter, etc., Scranton, Pa.
George H. Myers, Präsident Erste National Bank, Bethlehem, Pa
John L. Porter, Engros Grocer, Frucht, etc., Scranton, Pa.
W. W. Watson, Vize Präsident, Rechtsanwalt, Scranton, Pa.

Diese Bank wird ein allgemeines Bankgeschäft betreiben in seinem Bankhause, No. 234 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa., und bittet achtungsvoll um das Vertrauen und die Kundschaft des Publikums.

A. B. Williams, Cassirer.

Soeben erhalten:

Eine vollständige Auswahl von

Möbeln, Carpets und Porzellangeschirr,

welche zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft werden.

Auktion jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Warnke & Co.,

21 Lackawanna Avenue,

(Nash's altem Platz.)

Neues Möbel-Geschäft.

Henry Schellhase

hat in

Nos. 307 und 309 Lacka. Ave.

im zweiten und dritten Stock,

(über dem Juwelierladen von Mercerau und Connell),

ein neues Möbelgeschäft eröffnet, und wird daselbst eine große Auswahl der neuesten und modernsten Möbeln zu allerbilligsten Preisen vorräthig halten.

Um die Ehre eines Besuches wird freundlichst gebeten. Henry Schellhase.

M. T. Keller's

Lackawanna Carriage Works,

Fabrikant des

Cooper Gear Buggy,

das beste und lenksamste aller Buggies, die gemacht werden; niedlich, modern, leicht zu lenken und bequem

Ferner, alle verschiedenen Arten von

Buggies, Gigs, Pheatons, Platform-, Vergnügungs-, Geschäfts- und Lumber-Wagen

auf Vorrath oder nach Bestellung gemacht.

Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen, Anstreichen, Trimming und dem Pferdebeschlagen gewidmet.

Werkstätte und Verkaufsraum: No. 315 Adams Avenue.

Wir empfangen täglich für den Frühjahrs- und Sommer-Verkauf eine vollständige Auswahl von

Schuhen und Pantoffeln

für Damen, Mädchen und Kinder.

Desgleichen beste Auswahl von

Schuhen, Stiefeln u. Pantoffeln

für Männer, Knaben und Kinder,

Wir verkaufen diese Waaren für die nächsten 60 Tage billiger als je, um unseren Vorrath zu reduziren.

Gebr. Goldsmith,

304 Lackawanna Ave.

Dr. August Koenig's

HAMBURGER TROPFEN

das alte deutsche

Blutreinigungsmittel.

Die beste, sicherste und billigste Medizin gegen Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie, Kopfschmerz, Gallenleiden, Hautkrankheit, Hautkrankheiten, Blutkrankheit, Abspannung, Nervosität, Schlaflosigkeit, Schwindelanfälle, Ohrenschmerzen und andere Krankheiten des

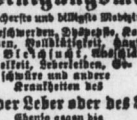
Magens, der Leber oder des Blutes.

Ebenso gegen die Leiden des weiblichen Geschlechts.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

St. Jakobs Oel



Das große Schmerzenheilmittel gegen

Rheumatismus,

Reißen im Gesicht, Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.

Rückenschmerzen,

Verstauchungen, Steifes Hals, Frische Wunden, Schnittwunden, Quetschungen und Brühungen.

Zahnschmerzen,

Kopfweh, Brandwunden, Ohrenschmerzen, Ohrenweh, Eiterspringende Hunde.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes. Preis, 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

E. Stegmayer u. Sohn's

Bier-Brauerei.

Wilkesbarre, Pa.

Frank Stetter, jr.,

Hotel und Bäckerei,

Mainstraße, Hyde Park, Pa.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

4,2 Frank Stetter.

J. A. Duckworth,

Architekt,

Office im Coal Exchange Gebäude,

Scranton, Pa.

Architekt und Superintendent des Coal Exchange Gebäudes in Scranton, und des Welles Gebäudes in Wilkesbarre.

Fritz Dürr's

Union

Restauration & Salon

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

F. W. Martin's

„Palace" Hotel,

233 & 235 Penn Ave.,

zwischen Spruce- und Lindenstraße, Scranton.

Rate, $2 den Tag. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Austern und Wildpret in der Saison.

Die Bar ist mit den feinsten Weinen, Liquören und Cigarren versehen.

Chas. P. Weichel. John C. Weichel

Weichel's Hotel,

Gebrüder Weichel, - Eigenthümer

Nachfolger von Philipp Weichel.

Die feinsten Weine, Liquöre, Cigarren, etc. Alle Bequemlichkeit für Reisende.

No. 236 Penn Avenue

Scranton, Pa.

Zenke's Hotel,

215 Penn Ave., Scranton, Pa.

Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.

Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten

Rhein-, Mosel- u. Ungarweine.

Es zeichnet Achtungsvoll:

A. Zenke.

Ziegler's Hotel,

325 Lackawanna Avenue,

P. Ziegler, Eigenthümer.

Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.

Austern zu jeder Tageszeit.

Die feinsten Weine, Champagner und Liqueure.

Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Germania

Lebensversicherungs - Gesellschaft

von New York.

A. Conrad, Agent für Scranton.

Merchants

Feuer Versicherungs Comp.

von Newark, N. J.

A. Conrad, Agent für Scranton.

Haus und Hof.

Wie man guten Kohl auf schlechtem Lande ziehen kann, schildert ein Farmer in einer landwirthschaftlichen Zeitung wie folgt: Ich mache einen Kompost zurecht, indem ich Hühnermist mit einer Hacke fein verarbeite, wobei fortwährend Salz hineingestreut wird. Unmittelbar vor dem Gebrauche mische ich etwas Holzasche dazwischen und befeuchte den Haufen mit starkem Seifenwasser, in welchem ein wenig salpetersaures Natron und Salpeter aufgelöst ist. Das Land wird zweimal gepflügt und mit dem Kornpflug in drei Fuß Abstand markirt. In die Furche werfe ich in zwei Fuß Abstand ein Pint Kompost und ziehe Erde darüber; über dem Kompost gebe ich mit der Hacke einen Druck, so daß der Platz bezeichnet ist. Dann bohre ich mit einem spitzen Stücke Holz ein Loch in die bezeichnete Stelle und setze die Pflanze hinein. Die Pflanzen fassen bald Wurzel und wachsen sehr gut. Es kann nicht fehlen, daß einzelne Pflanzen zurückbleiben; diese werden aber bald zu besserem Wachsthum gebracht, wenn man noch eine Handvoll Kompost in den Stock hineinarbeitet."

Ein gutes Trinkwasser ist klar, farblos, geruchlos und geschmacklos. Zum Prüfen des Wassers auf seine Reinheit und Unschädlichkeit kann man sich auch des folgenden einfachen Mittels bedienen: Man nehme ein Theil Tannin, ein Theil Alkohol und 4 Theile destill. Wassers. Von dieser Mischung setze man einem Trinkglase voll Wasser einen Eßlöffel voll zu. Erfolgt in der Zeit von 5 Stunden keine Trübung des Wassers, so ist das Wasser rein. Erfolgt die Trübung schon nach 1—2 Stunden, so ist das Wasser gesundheitsschädlich.

Gründüngung.

Es ist die Frage an uns gestellt worden, ob die Gründüngung eine wirklich nutzbringende ist. Die Antwort darauf ist kein einfaches Ja oder Nein, sondern es spielen eben sehr viele Umstände mit, die in Betracht gezogen werden müssen. Wenn die Gründüngung von Nutzen sein soll, so handelt es sich nicht allein darum, dem Boden die Stoffe, welche die zur Düngung benutzte Pflanze dem Boden entzogen hat, wieder zurückzugeben, sondern diesem auch die Stoffe, welche die Pflanze aus der Luft und den Niederschlägen entnommen hat, zu Gute kommen zu lassen. Diese Stoffe werden aber durch die Blätter entnommen und deshalb werden sich zur Gründüngung nur Pflanzen eignen, die breite Blättern besitzen und einen starken Stengel entfalten. Cerealien mit ihrem dünnen Halm und feinen Blättern sind daher von vornherein ausgeschlossen. Roggen z. B. zu säen und nachher unterzupflügen würde gar keine Wirkung hervorbringen und das Geld für die Saat wäre einfach fortgeworfen. Anders ist es schon mit den Hülsenfrüchten, welche, weil sie vermittelst ihrer Blätter die meisten Nahrungsstoffe aus der Luft ziehen, auch wenn sie reif werden, eine vorzügliche Vorfrucht für alle anderen Früchte bilden. Aber Erbsen und Wicken zu säen, um sie unterzupflügen, ist ein etwas theures Vergnügen und wir glauben nicht, daß sich viele Farmer dazu verstehen werden. In Ländern, wo Raps und Rübsen nicht ausfriert, würde dieses, da die Aussaat ein Minimum kostet, eine sehr gute Düngung bilden und ein stark bestaudetes Rapsfeld, umgepflügt und mit Weizen eingesäet, würde die Düngung in jeder Weise bezahlen. Aber Raps wächst nicht überall und will Jemand den Stalldünger, so möchte z. B. Buchweizen als Gründüngnng sehr zu empfehlen sein. In Gegenden aber, wo nur Sommerfrüchte gebaut werden, ist es mit solchen Empfehlungen eine eigene Sache. Im Frühjahr gesäete Frucht kann, wenn sie bestaudet ist, nicht umgepflügt werden und dann von dem Felde noch eine Ernte erwartet werden, da die Vegetationszeit eine zu kurze ist. Es würde sich also nur lohnen, ein Stück Land für die Ernte des nächsten Jahres zuzubereiten. Da aber die meisten Farmer, wenn sie wirklich ein Stück Land mit der Absicht, es umzupflügen, bestellt haben, unter 99 von hundert Fällen, wenn die Frucht einen schönen Stand hat, dies nicht thun werden und eine Ernte nehmen wollen, so könnte sich ein solcher Rath als sehr schädlich erweisen. Wer es wirklich über sein Herz bringen kann, eine Saat unterzupflügen, um den Acker für das nächste Jahr in guten Stand zu setzen, der wird es nicht bereuen, nur vergesse er nie eine breitblättrige Frucht zu nehmen, die allein den Boden bereichern kann. Buchweizen eignet sich dazu, wie gesagt, sehr gut, noch besser aber ist die Lupine und zwar die gelbe, die sich bestaudet, wie keine andere Pflanze und in der Blüthe untergepflügt, dem Acker eine Düngung giebt, die der mit Stallmist gleichkommt.

Pflege der Kanarienvögel.

Viele Leute haben mit ihren Kanarienvögeln keinen Erfolg. Das Gewöhnliche scheint zu sein, daß sie verenden und zwar nicht in Folge hohen Alters. Ich habe seit 25 Jahren Kanarienvögel gezogen und einen verloren, der einer schlecht dressirten Katze zum Opfer fiel. Später habe ich meine Katzen besser dressirt und keine hat wieder einen der Vögel gefangen. Die Mehrzahl der Leute halten ihre Kanarienvögel an einem zu warmen Platze. Die kanarischen Inseln mögen etwas wärmer sein, aber darum ist der Kanarienvogel doch kein Salamander. Ich gab einer meiner Freundinnen, die eine große Familie und einen Tabak rauchenden Mann hat, ein paar gesunder und kräftiger Vögel. Sie hing den Käfig nahe der Decke der Wohnstube auf und der Athem von sechs Paar Lungen, die Hitze der Lampe und der Tabaksrauch des guten Mannes brachten die Thierchen in fünf Tagen um. Ich wunderte mich, daß sie es 24 Stunden ausgehalten haben. Kanarienvögel gehen oft in Folge des Mangels an frischem Wasser zu Grunde. Stücke Zucker, Kuchen, Aepfel u. s. w. sind rings herum zwischen den Drähten des Käfigs geschoben, während der Trinknapf leer ist oder fauliges Wasser enthält, welches kein Vogel säuft. Wenn der so vernachlässigte Liebling sprechen könnte, würde er sagen: „Gebt mir anstatt der Leckerbissen öfter gutes und reines Wasser." Ein hinreichend großes Badegefäß, in welchem der Vogel seine Flügel ausbreiten kann, ist nothwendig. Er hat selten Raum und Wasser genug für ein gutes Bad. Der Kanarienvogel ist kein Feinschmecker. Er giebt Nichts um ein aus elf Gängen bestehendes Mahl. Er ist mit reinem frischen Samen, etwas Dintenfisch-Schulpe und im Winter mit einem Stückchen Apfel oder Kohlblatt, im Sommer mit etwas frischem Salat und Hühnerdarm (als Reizmittel) zufrieden. Brütende Vögel bedürfen natürlich etwas hart gekochtes Ei und eingeweichten Cräcker täglich, um bei der Ernährung der Jungen behilflich zu sein; die jungen Vögel sollten eingeweichtes Brod und Cräckers und zerquetschten Samen haben, bis die kleinen Schnäbel stark genug sind, um das Zerquetschen selbst zu besorgen. Alle anderen Kanarienvögel sind gesunder und zufriedener, wenn sie frischen Samen und reines Wasser, mit den oben erwähnten Reizmitteln, ein Stückchen Apfel oder Salat haben. Reiner Sand sollte täglich auf dem Boden des Käfigs ausgestreut werden. Vögel sind gesellig und lieben es, wenn zu ihnen gesprochen wird, sie lernen bald auf ihren Namen zu hören.

Frühjahrskampf gegen Insekten.

Der Bauer sollte im Stande sein, zwischen den Menschen verbündeten und den ihnen feindlichen Insekten zu unterscheiden. Würde man das nicht thun, so würde man sich des Ungeziefers nicht erwehren können, welches das Land zerfrißt, die Stengel durchbohrt, die Wurzeln zernagt, den Saft aussaugt und in unzähligen Formen Getreide, Obst und Gemüse mit Zerstörung bedroht.

Hat man der ökonomischen Enthmologie etwas Beachtung geschenkt, wird es nicht schwer fallen, Freunde und Feinde unter den Insekten zu unterscheiden.

Der Krieg gegen die räuberischen Insekten sollte jetzt, im Frühjahr beginnen. Bei einem Gang durch den Obstgarten wird man häufig an den Zweigen dürre und eingeschrumpfte Blätter bemerken. Diese sind die Nester der Laubfresser. An ganz jungen Bäumen sind dieselben besonders schädlich, da die unter den eingeschrumpften Blättern in einen zähen Knäuel eingewickelten Larven im Frühjahr aus ihrem Versteck herauskommen und dann Knospen und Blüthen zernagen. An älteren Bäumen ist ihr Zerstörungswerk nicht so bemerkbar. Diese Blätterknäuel sollte man darum sammeln und vernichten.

An Zweigen, Aesten und Stämmen der Bäume kann man ferner wollige, mit Schimmel überzogene Eiermassen dieser gefräßigen Nager finden. Sie lassen sich leicht zerstören. Ebenso manch anderes noch weit schädlicheres Ungeziefer, wenn man Zeit, Mühe und Geduld gebraucht.

Kehrichthaufen sind ebenfalls Brut- und Zufluchtstätte für Insekten; nicht minder angefaulte Stumpen, Baumstämme und Bretter, die in Hof und Garten herumliegen. Dürres Gras und Unkraut an den Hecken und Zäunen gibt dem Ungeziefer gleichfalls Schutz. All' dieses nutzlosen Unraths mitsammt seinen lästigen Insassen entledigt man sich am besten durch Verbrennen. Freilich wird man dabei auch einige nützliche Insekten zerstören; doch ist dieser Nachtheil unbedeutend.

Um Teppiche auf einfache Weise zu reinigen, nehme man Ochsengalle, im Schlachthaus erhältlich, verdünne sie mit lauem Wasser (1 Theil Galle, 6 Theile Wasse), tauche ein reines Tuch in die Flüssigkeit, reibe damit den Teppich kräftig ab und sofort wird der Erfolg als ein äußerst günstiger erkannt werden.

Um Katzen von bestimmten Plätzen (Blumengärten 2c.) fern zu halten, wird empfohlen, aus Pfefferkörnern recht fein gestoßenes Pulver an diesen Plätzen auszustreuen.

Zehn große Irrthümer.

Es ist ein Irrthum, sich zur Arbeit zu zwingen, wenn man nicht die nöthigen Kräfte dazu hat.

Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß, wer am meisten ißt, der Stärkste und Gesündeste werden müsse.

Es ist ein Irrthum, das kleinste Zimmer des Hauses als Schlafstätte zu wählen.

Es ist ein Irrthum, die für die Jahreszeit schicklichen Kleider abzulegen, weil man sich erhitzt hat.

Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß, weil ein wenig Arbeit und gelinde Bewegung gut ist, schwere Arbeit und heftige Bewegung besser sein müsse.

Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß irgend ein Patentmittel alle Uebel des menschlichen Körpers zu heilen vermag, oder daß es in diesem Fall helfen muß, weil es in jenem ähnlichen geholfen hat.

Es ist ein Irrthum, um Mitternacht zu Bett zu gehen und bei Tagesanbruch wieder aufzustehen und sich einzubilden, jede Stunde, die man dem Schlaf entzieht, sei für das Leben gewonnen.

Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß Kinder so viel thun können als Erwachsene, und daß die, welche am längsten studiren, am meisten lernen.

Es ist ein Irrthum, zu essen, als ob man nur eine Minute Zeit dazu hätte, oder ohne Appetit zu essen, oder mit dem Essen fortzufahren, wenn der Appetit aufgehört hat, nur weil es gut schmeckt.

Es ist ein Irrthum, irgend eine Arzenei, z. B. alkoholische Reizmittel, auf deren Gebrauch man sogleich besser fühlt, deßwegen für gut zu halten, ohne deren spätere Wirkungen abzuwarten.

☞Annoncirt im „Wochenblatt".

Südseite Anzeigen.

Neuer Grocerie Store

—von—

FRITZ NEU,

No. 930 Cedar Avenue.

Es wird mein Bestreben sein, nur die besten Groceries und Provisionen und ähnliche Artikel vorräthig zu halten und durch niedrige Preise und gute Bedienung mir das Zutrauen des Publikums zu erwerben. Um geneigte Kundschaft wird gebeten.

Wm. Kornacher's

Deutsche Apotheke,

724 Pittston Avenue,

nahe Birch Straße.

Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.

Telephonverbindung mit allen Aerzten.

Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.

Bedienung pünktlich und reell.

F. L. Terppe,

Deutscher Apotheker,

510 Cedar Avenue.

Rezepte werden mit größter Vorsicht zubereitet.

☞ Offen Tag und Nacht. ☜

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik,

Süd Scranton.

Bedienung reell und pünktlich. 36

John Scheuer's

Brod- und Kuchen-

Bäckerei,

340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,

Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

Henry Hessinger,

Möbelhändler u. Leichenbesorger,

No. 711 Pittston Avenue,

ist gesundheitshalber nach dem Süden gegangen, doch ist sein Geschäft während seiner Abwesenheit bewährter Leitung anvertraut, und alle Aufträge werden wie bisher pünktlich ausgeführt.

John Armbrust's,

Schlächterei und Wurstgeschäft,

116 Cedar Straße.

Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.

☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.

☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Stephan Gutheinz,

deutscher Metzger,

518 & 520 Cedar Avenue,

zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft aufs Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Telephon-Verbindung.

Gottlieb F. Krämer,

Deutscher

Metzger

—904—

Pittston Ave

Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und ditto Würste. Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc.

Zu einem Besuch ladet freundlichst ein

Gottlieb F. Krämer.

Die

M. Robinson

Bierbrauerei,

Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,

Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gebrüder Schmidt,

Schieferdecker,

1013 Prospect Avenue,

nahe der Meadow Brook, Südseite.

Dächer werden in der besten Weise mit Schiefer gedeckt. Arbeit auf 10 Jahre garantirt. Jede Art Papier zu Bauzwecken zu